

Ein Zeichen gegen die Europa-Müdigkeit

Die Freundschaft erneuern und Begeisterung dafür wecken: Das stand im Mittelpunkt des Besuchs der Delegation aus Baignes-Ste. Radegonde am Pfingstwochenende in Dietramszell.

VON SIGGI NIEDERGESÄSS

Dietramszell – Drei Tage lang feierten die beiden Gemeinden ihre 30-jährige Partnerschaft, die deutsch-französische Freundschaft. Der Höhepunkt war der Festabend mit der Neu-Unterzeichnung der Partnerschafts-Urkunde. Über 100 Personen waren es, die sich am Samstagabend bei sommerlichen Temperaturen auf der Wiese des Gasthofes Lacherdinger in Ascholding versammelten: 39 Gäste aus Frankreich mit Bürgermeister Gérard Delétoile an der Spitze, die Mitglieder des Partnerschaftsvereins Dietramszell, 25 Vertreter der Feuerwehren der Gemeinde, Gemeinderäte und Bürger.

Mittendrin waren auch Christine und Andreas Schuster-Pouilly mit ihren beiden Kindern Jeremy und Mari. Die Familie ist der lebende Beweis dafür, wie stark die Freundschaft zwischen den beiden Partnergemeinden nach 30 Jahren ist. Beide haben sich bei einem Austausch kennengelernt. Aus Freundschaft wurde Liebe – und eine Ehe. Christine Pouilly entschloss sich, nach Dietramszell zu ziehen.

Im Jahr 1981 gab es erste Überlegungen, diese deutsch-französische Partnerschaft einzugehen, eine Handvoll Bürger aus beiden Gemeinden ergriffen die Initiative. Drei Jahre sollten noch vergehen, bis aus dem ersten „Rendezvous zwischen Gamsbart und Baskenmütze“ die offizielle Partnerschaft wurde. Am 9. Juli 1984 wurde diese mit der Unterzeichnung der Urkunde besiegelt.

„Vieles ist für uns in diesen 30 Jahren selbstverständlich geworden. Damals waren die Schrecken und Greuel des Zweiten Weltkrieges nicht vergessen. Der tiefe Wunsch nach Frieden und Freiheit in einem geeinten Europa war die Motivation“, sagte Bürgermeisterin Leni Gröbmaier

beim Festakt. Die Zeiten haben sich geändert. „Heute leben wir in einer friedlicheren Welt. Jetzt feiern und fühlen wir miteinander. Aber es schleicht sich eine gewisse Europamüdigkeit ein. Darum ist die Partnerschaft umso wichtiger.“

Die Bürgermeisterin dankte ihren Amts-Vorgängern Michael Häsch sen., Hans Demml und Benno Lichtenegger und den vielen engagierten Bürgern, die an dieser Freundschaft aktiv gearbeitet haben und sie aktiv gestalten. „Viele, die damals die Freundschaft auf den Weg brachten, sind nicht mehr unter uns. Ihrer wollen wir in Liebe und Dankbarkeit gedenken“, so Gröbmaier. Dem schlossen sich auch die französischen Gäste an.

Franzosen und Deutsche gedachten stellvertretend der Ascholdingerin Sabine Müller, die eine der treibenden Kräfte gewesen war und heuer am 23. Februar an Leukämie verstorben ist. An ihrem Grab auf dem Ascholdinger Friedhof brachten sie eine kleine Marmorplakette mit Motiven aus Baignes-Ste. Ra-

degonde an. „Die Verluste schmerzen, aber im Sinne der Verstorbenen wollen wir weitermachen, die Freundschaft weiterführen und als Wert vermitteln“, erklärte Bürgermeister Gérard Delétoile. Er ermunterte dazu, der Partnerschaft neuen Schwung zu geben und mit Ideen und Projekten in den nächsten Jahren zu beflügeln.

Als sichtbares Zeichen erneuerten die beiden Bürger-

meister den Bund mit ihrer Unterschrift unter die Urkunde. Nach diesem offiziellen Akt überreichten die Gäste ein Geschenk, nämlich einen seidenen Wandteppich, von sieben Frauen mit kunstvollen, farbenprächtigen Motiven der Partnergemeinde bestickt. Ein besonderes Geschenk für die Dietramszeller Freunde hatte Alexis Laroche dabei: fünf Flaschen Cognac aus eigener Produktion.

Den kulturellen Höhepunkt bildete der Festgottesdienst in der Klosterkirche am Sonntag. Der Dietramszeller Kirchenchor und elf Sänger vom Chor Béania sowie fünf Streicher führten unter der Leitung von Norbert Regul die Missa Brevis von Wolfgang Amadeus Mozart auf. Den Part der Sopran-Solistin übernahm Karen Broughton. Neben diesen offiziellen Punkten blieb den

Gästen und Gastgebern viel Zeit für gemeinsame Ausflüge etwa nach München und vertiefende Gespräche. „Sie sind wichtig, um sich wirklich näher zu kommen“, sagte die Partnerschaftsvorsitzende Sabine Pálffy.

Am Ende richtete sich der Blick bereits in die Zukunft: Im Oktober wollen die Dietramszeller zum Gegenbesuch nach Baignes-Ste. Radegonde aufbrechen.



Im Landgasthof Lacherdinger in Ascholding erneuerten Bürgermeisterin Leni Gröbmaier und ihr Amtskollege Gérard Delétoile am Samstag die Partnerschaft zwischen Dietramszell und Baignes/Ste. Radegonde. Das ist alle zehn Jahre der Fall. Den kulturellen Höhepunkt der drei Festtage bildete das Konzert am Sonntag in der Pfarrkirche. Unter der Leitung von Norbert Regul führten der Dietramszeller Kirchenchor und der Béania-Chor aus Baignes-Ste. Radegonde die Missa brevis von Wolfgang Amadeus Mozart auf. FOTOS: NIE